



öffentlich

**Betreff:**

Mosaiken "Mensch und Kosmos" von Fritz Eisele - Dortu- / Breite Straße

Erstellungsdatum 08.05.2008

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.06.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zur Rettung der Glasmosaiken „Mensch und Kosmos“ von Fritz Eisele vor einer im Zusammenhang mit der Freimachung des Garnisonkirchenbaufeldes möglichen Zerstörung einzuleiten,
2. gleichzeitig zu prüfen, an welche adäquaten Stelle im Stadtbild die Mosaiken verlagert werden können,
3. die Finanzierung für die Demontage und Verlagerung sowie die rechtlichen Voraussetzungen hierzu zu sichern.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

---

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Der Mosaikzyklus „Mensch und Kosmos“ von Fritz Eisele – gefertigt in den Jahren 1970 bis 1972 – ist Bestandteil der Denkmalliste aus DDR-Zeit und gemäß DS 08/SVV/0471 offensichtlich bereits erneut unter Schutz gestellt worden.

Mit Vorbereitung des zu erwartenden Garnisonkirchenbaus ist dessen Schutz und Verlagerung sicherzustellen. Vor allem ist zu gewährleisten, dass die dann ggf. gesicherten Mosaiken nicht irgendwo ein ödes Dasein fristen. Ein Leser der MAZ unterbreitete am 08.02.2005 dazu den Vorschlag, den „magistralen-nahen Kepler-Platz im Wohngebiet Am Stern“ vorzusehen.